

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 103.

Freitag, den 31. December

1869.

Die Neujahrnacht.

Horch! da tönt des Jahres letzte Stunde,
Dumpf verhallt der Ton ins neue Jahr,
Und mit dieses letzten Schlag's Sekunde,
Fliehet das alte fort auf immerdar.
Ach! mit ihm auch manche meiner Freuden,
Mandy' geträumtes Glück und manche Leiden.

Ernst und hehr stimmt dieses Wechsels Feier
Jedes edlen Menschen Geist und Herz.
Immer bleibt ihm die Stunde theuer,
Im Gefühl von Schauer, Lust und Schmerz.
Denn die Flüchtigkeit der Erdenjahre
Mahnen nur zu sehr an Grab und Bahre.

Ach! wo sind sie hin des Lebens Blüthen?
Frägt sich mancher tief gebeugte Greis.
Wo die Zeit, da ich für alles glühte,
Was ich jetzt noch kaum zu nennen weiß.
Alles fiel mit meinen Jahren nieder,
Land der Heimath nimm auch du mich wieder!

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 30. December 1869.

In Meran ist der Prinz Heinrich XV. Ruß j. Linie am 23. d. M. nach längeren Leiden gestorben. Der Berewigte, welcher am 5. Juli 1834 geboren war und welcher seinen Wohnsitz auf Klipphausen hatte, ist in weiteren Kreisen durch seine Thätigkeit als Commandator des Johanniter-Ordens im Königreich Sachsen, besonders im Jahre 1866, bekannt geworden.

Eine wahre Landescalamität für das kaffeetrinkende Sachsen steht bevor. Im Zusammenhange mit der durchgreifenden Reform, welche für die nächste Session des Zollparlaments in Aussicht gestellt wird, soll auch eine Erhöhung des Kaffeezolls in Vorschlag gebracht werden.

Aus einer Mittheilung der Regierung an den Landtag ergibt sich, daß der Landtag Anfang Februar geschlossen werden soll.

Nach einer bei der Berathung des Justizetats an die zweite Kammer gelangten Mittheilung beträgt gegenwärtig die Summe der bei sämtlichen Gerichtsbehörden des Landes hinterlegten Depositen: 53,163,526 Thlr. In erster Reihe steht Leipzig mit 16,664,018 Thlr., dann folgen Dresden mit 13,692,590 Thlr., Zwickau mit 2,299,913 Thlr., Chemnitz mit 1,920,751 Thlr. u. s. w.

Die von dem Director Lantsky in Dresden mit angeregte und bereits geschlossene Pfennigsammlung für den Wiederaufbau der abgebrannten Schule in Johannegeorgenstadt erfreut sich noch immer vereinzelter Liebesgaben und hat bis jetzt als Gesamtsumme ergeben 5417 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf. In gleicher Weise ist gegenwärtig eine Pfennigsammlung für den Wiederaufbau der abgebrannten Schulen in Frauenstein ins Leben gerufen worden, die bereits eine Summe von ziemlich 800 Thalern ergeben hat.

In Dresden ist man bei den Ausgrabungsarbeiten der am Militär-fouragehof verschütteten Brunnenarbeiter auf die beiden Leichen der Brunnengräber gestoßen. Nach der Situation, in der man sie gefunden, läßt sich annehmen, daß die beiden Unglücklichen ihren Tod sofort beim Einsturz des Brunnens gefunden haben.

Freiberg. Die Aussicht auf das baldige Zustandekommen der so dringend gewünschten Eisenbahnverbindung von hier nach Rossen hat sich leider in der allerneuesten Zeit wieder etwas getrübt. Das Finanzministerium ist nämlich dem Vernehmen nach nicht geneigt, der Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie Concession zum Bau der geplanten Bahn zu ertheilen, wenigstens nicht auf der von jener ins Auge gefaßten Linie durch den Zellaer Wald und über Großvoigtsberg, indem von Seiten des Ministeriums die Führung der Bahn über Halsbrücke und durch das Muldenthal gewünscht wird. Auf diese Bedingung, falls das Ministerium diese bestimmt stellen und darauf bestehen sollte, dürfte aber die gedachte Gesellschaft wegen der weit größeren Terrainschwierigkeiten und des dann erforderlichen ungleich größeren Kostenaufwandes schwerlich einzugehen geneigt sein, höchstens würde sie sich zum Bau einer Zweigbahn nach den Halsbrückener Hüttenwerken verstehen, wiewohl diese sicher nicht eben ren-

tabel sein würde. Man kann sich denken, daß man sich hier dieser Lage der Sache nicht eben freut, und der Entscheidung (auf welche vielleicht die Ansicht der Stände einigen Einfluß übt) mit Spannung entgegenfiehet. In beiden Kammern ist man, und wohl mit Recht, der Ansicht, daß man einer Bahn, zu welcher sich geeignete Privatunternehmer finden, die staatliche Concession nicht zu verweigern ist.

Das „Meißner Tageblatt“ meldet: In Anerkennung der außerordentlichen Leistungen und besonders rücksichtlich des, das angenommene Maß in diesem Jahre um das Vierfache übersteigenden Reinertrags der kgl. Porzellan-Manufactur in Meissen, ist dem Vernehmen nach hohen Orts eine namhafte Summe zur Vertheilung als Gratificationen an die unteren Beamten, in festem Lohn stehender Arbeiter und einen Theil der Stückerbeiter bewilligt und gewährt worden.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage Abends brach in Thum Feuer aus, welches in kurzer Zeit drei Wohnhäuser in Asche legte. Der dortigen Feuerwehre ist es hauptsächlich zu danken, daß der Feuerheerd auf diesen Raum beschränkt blieb.

Das Scharlachfieber tritt in der Gegend von Löbau mit bedeutender Heftigkeit auf. So sind seit Kurzem in Neundorf wenigstens der dritte Theil der Kinder daran erkrankt und sind daselbst leider auch schon 7 Todesfälle zu beklagen. Auch in Riesdorf ist diese Krankheit unter den Schulkindern aufgetreten, daß die Schule hat geschlossen werden müssen.

Berlin. Am Sonntag Mittag gegen 2 Uhr erschienen im Kroll'schen Etablissement Polizeibeamte und entfernten aus dem ersten Saale die vier Bilder, welche Louis Napoleon, seine Gattin Eugenie, Isabella, die verflorene spanische Königin, und der Rhedive darstellten. Die französische Gesandtschaft hat sich über diese Bilder so geärgert, das sie die Entfernung verlangt und durchgesetzt hat. (Waren wir im Weigerungsfalle vielleicht mit einer Kriegserklärung bedroht?) Director Engel hat übrigens bereits neue Bilder bestellt; vorläufig aber wundert sich und lacht das waffenhaft im Kroll'schen Local verkehrende Publikum über die Lücken, welche Frankreich veranlaßt hat.

Die Schweizer in ihren Bergen lachen über die Wetterpropheten. In diesem Jahre, sagen sie, haben wir am längsten Tage des Jahres Schnee gehabt und am kürzesten das schönste Sommerwetter, und das hat uns Niemand prophezeit.

Frau Times in London, die Weltzeitung, brachte neulich die Nachricht, Napoleon habe Entwaffnung bei den Großmächten angefordert und sei damit abgefahren. Frau Times ist mit der Nachricht angeführt worden und darob große Schadenfreude bei allen Zeitungen und Menschen, die so klug sind, niemals angeführt zu werden; denn wir Alle auf dem Continent sind vielmehr angeführt, als Frau Times auf ihrer Insel, wenn nicht entwaffnet wird. Man sagt zwar, die Anregung zur Entwaffnung führe viel sicherer zum Krieg als zum Frieden; etwas Wahres mag daran sein, aber ohne Anregung wird sicher keine Großmacht entwaffnen, eine stille Verschwörung